

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Bürgerforums Wallenhorst

vom Mittwoch, dem 11. Mai 2016

im Gasthof „Zur Post“, Große Straße 17

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:08 Uhr

Sitzungsleitung: Bürgermeister Otto Steinkamp

von der Verwaltung: Rüdiger Mittmann, Leiter Fachbereich I „Bürgerservice und Soziales“
Claudia Broxtermann, Leiterin Fachbereich II „Planen, Bauen, Umwelt“
Annegret Rethmann, Leiterin Fachbereich III „Steuerung und Service“

Protokollführerin: Andrea Wellmann

Tagesordnung

- 1. Begrüßung**
- 2. Einführung durch Herrn Bürgermeister Otto Steinkamp**
- 3. Themen der Verwaltung**
 - 3.1 Flüchtlinge / Asylbewerber
 - 3.1.1 Stadtradeln
 - 3.2 „Neue Mitte Wallenhorst“
- 4. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte**
 - 4.1 Bauvorhaben auf dem Töwerlandgelände
 - 4.2 Baugebiet, Grüne Wiese, Spielplätze
 - 4.3 Baugrundstücke in zweiter Reihe

Z.1 Straßenlaternen an der Großen Straße
- 5. Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)**

- 5.1 Verfahrensstand bei der Netzübernahme
- 5.2 Anbringen von Hundetüten an der Begegnungsstätte
- 5.3 Baugebiete
- 5.4 Kabelverlegung
- 5.5 Fahrradstreifen an der Großen Straße

6. **Schlussworte**

1. **Begrüßung**

Bürgermeister Steinkamp begrüßt ca. 40 Bürgerinnen und Bürger und zeigt sich über das Interesse am zweiten Bürgerforum des Ortsteiles Wallenhorst sehr erfreut.

2. **Einführung durch Herrn Bürgermeister Otto Steinkamp**

Bürgermeister Steinkamp erläutert, man habe die Bürgerforen in diesem Jahr vorverlegt, um zeitlich nicht mit der Kommunalwahl in Konflikt zu geraten. Er betont, dass es sich bei den Bürgerforen um einen Dialog zwischen der Verwaltung und den Bürger/innen handele. Daher sehe er auch nicht die Gefahr, in den Wahlkampf einzugreifen. Alle Bürgerinnen und Bürger hätten im Vorfeld die Möglichkeit gehabt, ihre Fragen per E-Mail an die Verwaltung zu richten. Die verantwortlichen Sachbearbeiter/innen hätten alle angesprochenen Themen im Vorfeld aufbereitet.

Anschließend stellen sich die Fachbereichsleiter/innen vor.

3. **Themen der Verwaltung**

3.1 **Flüchtlinge / Asylbewerber**

Bürgermeister Steinkamp informiert, die Gemeinde Wallenhorst habe bisher zu zwei Informationsveranstaltungen eingeladen. Der erste Informationsabend habe im Rathaus stattgefunden, eine weitere Veranstaltung sei für die Anwohner der Hollager Mühle organisiert worden. Die Gemeinde Wallenhorst habe seit Januar 2015 167 Flüchtlinge und Asylbewerber aufgenommen. Es handele sich dabei um 54 allein reisende Männer und 4 allein reisende Frauen. Die übrigen zugewiesenen Menschen lebten in Familienstrukturen. Im Einzelnen handele es sich um Syrer, Iraker, Sudanesen, Afghanen, Palästinenser und Libanesen.

Die Gemeinde Wallenhorst habe 16 Wohnungen bzw. Häuser angemietet, in denen 122 Flüchtlinge und Asylbewerber untergebracht seien. Die Verteilung erstrecke sich auf alle vier Ortsteile. 45 Flüchtlinge und Asylbewerber seien in der Jugendfreizeitstätte Hollager Mühle untergebracht.

Die Gemeinde Wallenhorst habe die Zuweisungsquote von Dezember 2015 noch nicht erfüllt. Nach dieser Quote müsste die Gemeinde bis 31.07.2016 noch weitere 43 Flüchtlinge und Asylbewerber aufnehmen. Man kenne nicht den Zuweisungszeitpunkt und auch keine Namen oder Nationalitäten.

Zusätzlich zu den bereits belegten Wohnungen habe die Gemeinde weitere vier Häuser angemietet, in denen bis zu 50 Menschen untergebracht werden könnten. Voraussichtlich am 01.07.2016 werde die Erweiterung der Obdachlosenunterkunft am Dreskamp fertig gestellt sein. Dort würden 28 zusätzliche Plätze geschaffen.

Anfang März 2016 sei die Jugendfreizeitstätte Hollager Mühle umgewidmet worden. Dort würden bis auf Weiteres Flüchtlinge und Asylbewerber untergebracht. Die Hollager Mühle solle als Drehscheibe fungieren, um die Flüchtlinge dezentral zu verteilen. Der Malteser Hilfsdienst habe die sozialpädagogische Betreuung übernommen und stelle einen 24-stündigen Pförtnerdienst sicher.

Da der Zustrom von Flüchtlingen und auch die Flüchtlingsverteilung durch das Land im Vergleich zu den Vormonaten auf niedrigem Niveau liege, miete die Gemeinde Wallenhorst bis auf Weiteres keine Wohnungen und Häuser an. Deshalb habe die Verwaltung den Aufruf des Bürgermeisters von der Homepage genommen. Sobald sich abzeichne, dass die Zuweisungszahlen wieder steigen, werde die Gemeinde Wallenhorst informieren und die Bevölkerung zur Bereitstellung von Mietwohnungen aufrufen.

Bei der Integration der Flüchtlinge und Asylbewerber würden nicht nur die im 2. Halbjahr 2015 ausgebildeten 18 Integrationslotsen eingesetzt, sondern auch freiwillige Einzelpersonen sowie Vereine und Verbände. Pensionierte Lehrer böten Sprachkurse an, Vereine, Verbände und Kirchen stellten Räumlichkeiten für Sprachkurse zur Verfügung, Sportvereine öffneten ihr Angebot unbürokratisch und unkompliziert. Die Spendenbereitschaft für z. B. Hausrat oder Fahrräder sei groß.

Er danke der Wallenhorster Bevölkerung für die Willkommenskultur, für das vielfältige Engagement und für die gute Zusammenarbeit.

3.1.1 Stadtradeln

Bürgermeister Steinkamp verweist auf die Aktion „Stadtradeln“, einer Kampagne des Klimabündnisses, dem zahlreiche Kommunen, Städte, Landkreise, Bundesländer und Provinzen angehören. In der Zeit vom 1. Mai bis 24. September 2016 könne jeder, der in der Gemeinde Wallenhorst wohne, arbeite oder einem Verein angehöre, an 21 zusammenhängenden Tagen zu Gunsten des Weltklimas radeln. Das Stadtradeln sei als Wettbewerb konzipiert. Gesucht würden Deutschlands fahrradaktivsten Kommunalparlamente und Kommunen sowie die fleißigsten Teams und Radler in den Kommunen selbst. Weitere Informationen und die Registrierung erhalte man unter www.stadtradeln.de.

3.2 „Neue Mitte Wallenhorst“

Bürgermeister Steinkamp führt in das Thema ein und gibt eine chronologische Zusammenfassung der Ereignisse. Seit 18 Jahren versuche man, eine Entwicklung auf der „Grünen Wiese“ herbeizuführen, er setze sich seit 18 Monaten mit dem Thema auseinander. Während dieser Zeit habe er von der Wahlkampfperspektive in die Schreibtischperspektive gewechselt. Als er zum Bürgermeister gewählt worden sei, hatte der Rat bereits im November 2013 den Beschluss gefasst, aus dem Projekt auszusteigen unter der Bedingung, dass keine Schadenersatzleistungen an den Investor zu entrichten seien. Zur Klärung dieser Frage habe er sich rechtlichen Rat gesucht. Laut Einschätzung des Rechtsanwaltes sinke mit zunehmender Zeit, in der nichts passiere, das Risiko einer Schadenersatzleistung, er könne es aber nicht zu 100 % ausschließen. Bei einem Ausstieg aus dem Projekt bestehe das Risiko, das Baurecht zu verlieren. Möglicherweise ginge dann der Zugriff auf die Grundstücke verloren und man laufe Gefahr, viel Zeit zu verlieren. Das habe ihn, nach Rücksprache mit dem Rechtsbeistand, dazu bewogen, mit der HBB Kontakt aufzunehmen.

Die ursprüngliche Architektur habe man wesentlich verändert. So sehe der Entwurf an Stelle von Flachdächern rote Satteldächer vor, die sich sehr gut in die vorhandene Bebauung einfügten. Im Obergeschoss seien 12 bis 18 Wohneinheiten geplant. Der Rewe-Markt würde umgesiedelt. Mit Lidl, einem Drogeriemarkt sowie einem Schuh- und Bekleidungsgeschäft erhoffe man sich, weitere Kunden ins Zentrum zu holen. Er persönlich finde es sehr schade, dass der politische Beschluss dazu nicht gemeinsam auf den Weg gebracht werde, eine große Mehrheit im Rat spreche sich aber für dieses Projekt aus. Zur Information der Bürgerinnen und Bürger werde es noch einen Bürgerdialog geben. Zeitgleich mit der Kommunalwahl werde die Bürgerbefragung stattfinden. Grundsätzlich sei das Ergebnis der Befragung nicht bindend, dennoch wollten sich die Ratsmitglieder an das Ergebnis der Befragung halten.

Die Planung sehe im Obergeschoss die Errichtung von 12 bis 18 Wohneinheiten vor. Im erweiterten Zentrum von Wallenhorst würden zurzeit viele Bauprojekte verwirklicht. So entstünden z. B. an der Hollager Straße, am Alten Pyer Kirchweg sowie auf dem Töwerland-Gelände mehrere Wohneinheiten. Auch sei eine Entwicklung auf dem Sportplatzgelände zu gegebener Zeit ins Auge zu fassen.

Bürgermeister Steinkamp betont, er glaube, dass diese Planung das Richtige für Wallenhorst sei. Er wünsche sich eine sachliche Diskussion und dass man trotz unterschiedlicher Auffassungen fair miteinander umgehe. Der Bürgerdialog solle dazu dienen, Fragen zu klären und Missverständnisse aus dem Weg zu räumen.

Auf die Frage eines Bürgers, wie die verkehrliche Situation gelöst werde und ob die Zufahrtswege ausreichen, antwortet Bürgermeister Steinkamp, es sei keine neue Tiefgarage geplant, sondern ein ebenerdiger Parkplatz. Im Rahmen der Verkehrslenkung werde eine Problemlösung gesucht.

Herr Albers gibt zu bedenken, dass noch viele Fragen offen seien. So sei nicht klar, wie das Problem des Höhenunterschiedes gelöst werde. Es sei nicht ersichtlich, ob man von der Rathausallee ebenerdig oder über Treppen in die Geschäfte komme. Auch die Anordnung des Parkplatzes zu den Geschäften erscheine nicht glücklich, von der verkehrlichen Belastung ganz zu schweigen. Diese Fragen müssten bis zur Bürgerbefragung noch aufgearbeitet werden.

Herr Steinkamp antwortet, die verkehrliche Belastung werde zunehmen, doch das sei bei der Ausweisung neuer Baugebiete ebenso. Es sei auch klar, dass es bei den Geschäften Leerstände geben werde, das sehe man in Osnabrück in der Fußgängerzone auch. Wenn man immer nur darauf achte, was alles schief gehen könne, werde in 25 Jahren immer noch nichts entwickelt sein. Vielmehr müsse man sehen, was man für Möglichkeiten habe. Fakt sei, dass die Rathausallee verwaist sei. Die Sorge, dass Arbeitsplätze verloren gehen könnten, sei nachvollziehbar, doch es würden auch neue Arbeitsplätze geschaffen. Die Architektur sei Geschmackssache, dennoch glaube er, die aktuelle Planung werde sich gut in die vorhandene Bebauung einfügen.

Herr Botterhuis schlägt eine Änderung des Konzeptes vor, um Leerstände zu vermeiden.

Bürgermeister Steinkamp weist darauf hin, dass es auch in wirtschaftlich guten Zeiten immer mal Leerstände geben werde. Die Rahmenbedingungen müssten stimmen.

Auf Nachfrage von Frau Liebert möchte sich Bürgermeister Steinkamp nicht auf einen Termin festlegen, wann es mit einer möglichen Bebauung losgehen könne. Er freue sich auf den 11. September, an dem jeder die Möglichkeit habe, seine Stimme abzugeben.

Herr Berelsmann erkundigt sich, ob bei der Bürgerbefragung nur eine Frage gestellt und diese näher erläutert werde.

Bürgermeister Steinkamp bejaht, es gebe nur eine Frage. Die Anzahl der Bürgerdialoge stehe noch nicht fest. An diesen Veranstaltungen habe jeder die Möglichkeit, sich über die Planung zu informieren.

4.1 Bauvorhaben auf dem Töwerlandgelände

Frau Krechting möchte wissen, ob die Baupläne für das Projekt bereits vom Landkreis genehmigt worden seien und nach welchem Prinzip die Wohnungen verkauft würden. Es sei nicht richtig, wenn Auswärtige eine Wohnung nur als Geldanlage kauften.

Bürgermeister Steinkamp antwortet, nach einem Interessenbekundungsverfahren habe sich der Rat der Gemeinde Wallenhorst im Oktober 2015 für ein Baukonzept eines Investors entschieden. Anschließend habe man das Verfahren zur Änderung des Bebauungsplanes aufgenommen, um so die planungsrechtliche Grundlage für die Umsetzung des Konzeptes zu schaffen. Das Bebauungsplanverfahren stehe kurz vor dem Abschluss. Es werde derzeit davon ausgegangen, dass der Bauantrag im Sommer/Herbst 2016 seitens des Investors gestellt werde. Danach werde die Vermarktung des Objektes durch den Investor erfolgen. Der Fachbereich II „Planen, Bauen, Umwelt“ führe eine Interessentenliste, die in regelmäßigen Abständen an die Investoren gegeben werde. Interessenten könnten sich gerne beim Fachbereich II melden und sich in die Liste eintragen lassen. Die Verwaltung habe keinen Einfluss darauf, wem der Investor den Zuschlag gebe. Positiv sei, dass im Zentrum von Wallenhorst noch weiterer Wohnraum geschaffen werde.

4.2 Baugebiet, Grüne Wiese, Spielplätze

Frau Liebert erkundigt sich nach dem Stand neuer Baugebiete und dem Zustand der Spielgeräte auf dem Spielplatz an der Pankower Straße.

Bürgermeister Steinkamp verweist auf seine Ausführungen zu TOP 3.2. Die Schaukel an der Pankower Straße werde kurzfristig in Stand gesetzt.

4.3 Baugrundstücke in zweiter Reihe

Eine Bürgerin erkundigt sich konkret nach einer Baumöglichkeit in zweiter Reihe.

Frau Broxtermann erläutert, es existiere häufig kein Bebauungsplan für ein solches Vorhaben. Optimal sei es, wenn der Interessent einen Entwurf bei der Gemeinde einreiche, diesen würde man dann mit dem Landkreis als Baugenehmigungsbehörde abstimmen. Hier komme es immer auf den Einzelfall an.

Bürgermeister Steinkamp verweist auf das Baulückenkataster, das zeitnah auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht werde.

Z.1 Straßenlaternen an der Großen Straße

Der Bürger (nicht anwesend) bezieht sich auf die Positionierung der Laternen an der Großen Straße.

Bürgermeister Steinkamp erläutert, dies sei ein Kompromiss zwischen optimaler Ausleuchtung und Barrierefreiheit des Gehweges. Eine andere Alternative sei hier nicht möglich gewesen.

5. Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)

5.1 Verfahrensstand der Netzübernahme durch die GWW

Auf Nachfrage von Herrn Unterberg informiert Bürgermeister Steinkamp, es handele sich um ein EU-weites, diskriminierungsfreies Verfahren. Die Frist zur Abgabe eines Angebots laufe bereits. An einer Übernahme seien auch die Gemeindewerke interessiert, die sich wegen der komplexen Materie von einem Fachanwaltsbüro vertreten ließen. Mit einem Ergebnis sei nicht vor August zu rechnen. Eine Bürgerbefragung werde zu diesem Thema nicht stattfinden.

5.2 Anbringen von Hundetüten an der Begegnungsstätte

Frau Posnin weist darauf hin, der Behälter für die Hundetüten an der Begegnungsstätte in der Rathausallee sei schlecht platziert. Sie schlage vor, den Behälter an die Straßenlaterne in der Nähe des Durchgangs zum Modehaus Lemme Jasper zu befestigen.

5.3 Baugebiete

Auf Nachfrage eines Bürgers erläutert Bürgermeister Steinkamp, zurzeit laufe das Bebauungsplanverfahren für die Erweiterung des Baugebietes „Hof im Hagen“ sowie des Baugebietes „Witthügel“ in Hollage-Ost. Er könne keinen Zeitpunkt nennen, wann die laufenden Verfahren abgeschlossen seien. Neben Grundstücksverhandlungen müssten auch gesetzliche Vorschriften beachtet werden.

5.4 Kabelverlegung

Auf Nachfrage informiert Bürgermeister Steinkamp, dass im öffentlichen Raum Glasfaserleitungen bis zu den Kabelverzweigungen verlegt würden.

5.5 Fahrradstreifen an der Großen Straße

Herr Albers erkundigt sich nach dem Ausbaukonzept der Großen Straße und die Nutzung der gepflasterten Randstreifen.

Frau Broxtermann erläutert, grundsätzlich sei die geteerte Fahrbahn für die Fahrzeuge zu nutzen. Die Randstreifen dienten nur als Ausweichfläche bei Begegnungsverkehr. Man habe sich für diese Ausbauform vor dem Hintergrund der Entschleunigung ausgesprochen.

Eine Bürgerin lobt die optische Aufwertung der Straße. Für Fahrradfahrer sei das Kopfsteinpflaster jedoch ungeeignet.

6. Schlussworte

Bürgermeister Steinkamp bedankt sich für das Interesse und den sachlichen Austausch.

gez. Otto Steinkamp
Bürgermeister

gez. Andrea Wellmann
Protokollführerin